

Ausgabe 17 • August 2012

Manheimer Bürger



info

Was steht an in Manheim?

„Manheim-neu“
archäologisch gesehen

Die Mieterbörse für Manheim-Neu

Sicherheitspartnerschaft für
Manheim-neu gegründet

Wichtige Informationen
für Bauherren

Wenn der Bagger kommt

Spielplätze für Kinder
von Manheim-neu





Marlies Sieburg
(Bürgermeisterin der Stadt Kerpen)



Wilhelm Lambertz
(Vorsitzender Bürgerbeirat)

Sehr geehrte Damen und Herren, liebe Manheimerinnen und Manheimer,

Im Geschichtsbuch der Manheimer Umsiedlung können wir ein neues Kapitel aufschlagen, denn wenige Monate nach Erteilung der ersten Baugenehmigung ragt bereits das erste Dach am neuen Umsiedlungsort in die Höhe. Noch ragt es einsam hoch, aber die Zahl der bereits erkennbaren weiteren Baustellen und die Zahl der bereits erteilten Genehmigungen zeigen uns, dass bald weitere folgen werden. Wir alle können ab jetzt quasi im Vorbeifahren den Fortschritt auf der Baustelle beobachten! Das bedeutet aber auch, dass es für immer mehr Manheimerinnen und Manheimer nach Jahren der Planungen und Überlegungen nun ernst wird. Der Bürgerbeirat und die Stadtverwaltung Kerpen stehen Ihnen auch weiterhin in allen Bereichen mit Rat und Tat zur Seite!

Die Nachfrage nach Grundstücken in Manheim-neu ist inzwischen bis auf wenige Fälle erfüllt worden. Das bedeutet gleichzeitig, dass diejenigen, die immer vorhatten an der gemeinsamen Umsiedlung teilzunehmen, sich jetzt auch tatsächlich dafür entschieden haben! Aus unserer Sicht eine gute Wahl, denn es ist eine Entscheidung für die Nachbarschaft, für das Dorfleben und für eine gemeinsame Zukunft!

Trotzdem gibt es noch elementare Dinge zu regeln. Derzeit werden intensive Verhandlungen über den Ersatz von sozialen Einrichtungen wie zum Beispiel Kindergarten, Sportplatz und Bürgerzentrum geführt. Hier haben für uns das Vereinsleben am neuen Ort und Ihr Wohl höchste Priorität. Selbstverständlich setzen wir uns dafür ein, dass Ihnen in vernünftigem Umfang Ersatz geschaffen wird. Wie bereits in der Vergangenheit werden der Bürgerbeirat und die Stadt Kerpen ihre ganze Kraft dafür einsetzen.

Für die Mieterinnen und Mieter aus Manheim-alt, die auch in Manheim-neu eine Wohnung oder ein Haus anmieten möchten und die durch ihren bisherigen Vermieter nicht wieder „versorgt“ werden, gibt es eine wichtige Information. RWE Power hat eine „Mieterbörse“ entwickelt, die nach dem Prinzip von Angebot und Nachfrage funktioniert. Sie können sich hier aufnehmen lassen und finden so leichter einen neuen Vermieter. Weitere Informationen hierzu finden Sie in diesem Heft.

Wir weisen bereits jetzt schon auf eine interessante Ausstellung hin, die Ende des Jahres im Kerpener Haus für Kunst und Geschichte zu sehen sein wird. Unter dem Titel „Wenn der Bagger kommt - Umsiedlungen der Kerpener Stadtteile“ wurde vom Stadtarchiv eine sehenswerte Ausstellung zusammengetragen, die mit interessantem Fotomaterial, Dokumenten und Details aufwarten kann. Frau Harke-Schmidt, Stadtarchivarin der Kolpingstadt Kerpen, stellt Ihnen im Heft die Ausstellung vor und macht Ihnen Appetit auf einen Besuch.

Herzliche Grüße

Marlies Sieburg
Bürgermeisterin

Wilhelm Lambertz
Vorsitzender Bürgerbeirat



Was steht an in Manheim?

Termine für September und Oktober 2012

September		
Sa 03.09	11.00 -20.00 Uhr Unser Dorf spielt Fußball, Toni Wilschewski Stadion	FC Viktoria
Mi 05.09	14.00 - 17.30 Uhr Seniorennachmittag, Pfarrzentrum	Seniorenstube
Do 06.09	19.00 Uhr Gesprächsrunde der Vorsitzenden und Sprecher der Manheimer Vereine und Gruppen, Gemeindehaus	Ortsvorsteherin
Sa 08.09	9.00 Uhr Fußwallfahrt nach Aldenhoven ab Kapelle, 19.00 Uhr HI. Messe in Aldenhoven	Aldenhovenpilger
So 09.09	ca. 17.30 Uhr Rückkehr der Aldenhoven-Pilger, Andacht in der Kirche	Aldenhovenpilger
Do 27.09	15.00 - 17.00 Uhr Befragung der Zeitzeugen, Gemeindehaus	Dr. Peter Staatz
Fr 28.09.	Nachbarschaftstreffen mit den Vereinsvorsitzenden, Grillhütte Manheimer Bürger	RWE Power
So 30.09	10.30-18.00 Uhr 10. Tag der Vereine, Schützenhalle	Gemeinschaft der Vereine

Oktober		
Mi 03.10	14.30 - 17.30 Uhr Seniorennachmittag, Pfarrzentrum	Seniorenstube
Mo 08.10	bis Samstag 20.10.2012 Herbstferien	
Do 11.10	15.00 - 18.00 Uhr Seniorennachmittag, bei Rüttgers	Caritas
Do 25.10	15.00 - 17.00 Uhr Befragung der Zeitzeugen, Gemeindehaus	Dr. Peter Staatz
So 28.10	10.00 – 17.00 Uhr Kindertanzturnier	KG Rote Husaren



Bagger bereiten die Untersuchung vor



Mutterboden wird abgetragen

„Manheim-neu“ archäologisch gesehen

Wenn man vor einiger Zeit die Humboldtstraße (K 17) westlich der Stadt Kerpen befuhr, konnte man noch vor Beginn der Erschließungsmaßnahmen für Manheim-neu beiderseits der Straße allerlei Aktivitäten auf den dortigen Äckern beobachten. Menschen gingen in Reihen die Felder auf und ab, die Blicke immer konzentriert auf die Erde gerichtet und sammelten Gegenstände auf. Bagger schoben den Ackerboden in langen Streifen zur Seite, Personen nahmen mit Spaten und Kellen an diesen Stellen kleinere Grabungen vor.

Da es mancherlei Hinweise auf archäologische Funde im Umsiedlungsgebiet „Manheim-neu“ gegeben hatte, waren die Bestimmungen des „Denkmalschutz-Gesetzes“ relevant geworden. Diese gesetzliche Ausgangslage in Verbindung mit der örtlich vorhandenen Situation verpflichtete die Betreiber der Umsiedlung zur archäologisch-wissenschaftlichen Erforschung des Umsiedlungsgebietes. Diese wurde vom Landschaftsverband Rheinland (LVR) unter der Leitung von Dr. Udo Geilenbrügge übernommen.

Die Kampfmittelräumung

Noch bevor mit irgendwelchen archäologischen Aktivitäten oder Erschließungsmaßnahmen begonnen werden konnte, musste dafür gesorgt werden, dass das Areal kampfmittelfrei war.

Die Untersuchung führte neben dem Auffinden von Artilleriemunition kleinkalibriger Geschütze auch zum Fund eines Bombenblindgängers mittlerer Größe. Alle Relikte des 2. Weltkriegs konnten ohne Komplikationen geborgen und beseitigt werden.

Die Prospektion

Die Prospektion ist eine grundlegende archäologische Untersuchungsmethode. Sie begann mit einer systematischen Feldbegehung durch mehrere Personen in festgelegten Reihen und vorgegebenen Abständen. Die durch den Pflug aus dem Untergrund an die Oberfläche verlagerten Funde wurden dabei eingesammelt, dann eingemessen und kartiert. Außerdem wurden die im Plangebiet für wichtig gehaltenen Stellen für die späteren Ausgräber eingemessen. Die Grunderfassung erbrachte insgesamt 2.632 Fundobjekte zu Tage.



Prospektion



Grabungsteam vor Ort



gefundene Urne



Verschiedene Funde

(Auszug) von Hubert Murmann

Die Funde

Im gesamten Plangebiet, vor allem aber im nördlichen Teil, wurden urgeschichtliche Artefakte gefunden. Sie weisen auf sporadische Aufenthalte von Menschen im späten Paläolithikum (Altsteinzeit – bis ca. 9500 v.Chr.) und im Mesolithikum (Mittelsteinzeit – bis ca. 5500 v.Chr.) hin. Gefundene Keramikfragmente, Beile, Dechsel, Klingen, Hämatit usw. stammten aus dem Neolithikum (Jungsteinzeit – ca. 5500-2000 v.Chr.) und werden größtenteils der Kultur der „Bandkeramik“ (Alt-neolithikum) zugeordnet - einer Zeit, in der die Menschen als Bauern und Viehzüchter schon sesshaft waren.

Aus der Römerzeit im Rheinland (1.- 5. Jh.n.Chr.) liegen Keramikfragmente und Ziegelbruchstücke vor. Allerdings zeigt sich dabei keine Fundkonzentration, so dass man keinen Siedlungsbefund im Plangebiet annehmen kann.

Auch für eine mittelalterliche Besiedlung boten die Funde keine Anhaltspunkte. Zudem hatte sich das südöstliche Drittel der Planfläche spätestens ab dem Mittelalter wieder bewaldet und war erst im 20. Jahrhundert gerodet worden.

Die Ausgrabungen

Die eigentlichen Grabungen im Dickbusch begannen im Frühjahr des Jahres 2011 und dauerten bis zum Frühjahr 2012.

Mit dem Bagger wurde die Mutterbodenschicht streifenweise weggeschoben. Der „Abraum“ wurde dabei sorgfältig gesichtet, damit keine Kleinigkeit verloren geht. An den Stellen, an denen Funde vermutet wurden, begann dann die Feinarbeit der Grabung mit Spaten, Kelle und Pinsel.

Vorläufige Ergebnisse

Die Gruben und Urnen, die bisher gefunden wurden, weisen eindeutig eine frühe Besiedlung des Plangebietes nach. Es muss sich dabei um vorrömische Besiedlungsphasen, also um vor- und frühgeschichtliche Zeiten, gehandelt haben.

Römische Metallteile oder auch wesentliche Gegenstände aus späteren Zeiten wurden nicht gefunden. Damit ist klar, dass die Besiedlung vor der Zeitenwende angesetzt werden muss, denn unser Gebiet war in römischer Zeit durch „villae rusticae“ (römische Landgüter) im 2-km-Abstand relativ dicht bewohnt.

Fazit

Mit der Außenarbeit ist die archäologische Erforschung des Plangebietes Manheim neu nicht abgeschlossen. Erst die Aufbereitung, Untersuchung und Auswertung der Funde im Labor und die Zusammenschau aller Daten und Befunde wird die eigentlichen Erkenntnisse bezüglich Zeitstellung, kultureller Zugehörigkeit u.a. erbringen können. Dies benötigt noch reichlich Zeit und wird dann in einem zusammenfassenden Bericht zur Verfügung stehen.

Bürgerinfo auch im Internet:

Den vollständigen Text können Sie auf der Internetseite der Stadt Kerpen www.stadt-kerpen.de unter „Umsiedlung Manheim/Manheim und der Tagebau Hambach/Manheim – gestern und heute“ einsehen.





Angebot und Nachfrage: Die Mieterbörse für Mannheim-neu

In Mannheim-alt lebt derzeit eine große Anzahl von Menschen zur Miete.

Wir gehen davon aus, dass die meisten Umsiedler von ihrem Vermieter auch in Mannheim-neu wieder eine Mietwohnung zur Verfügung gestellt bekommen. Sollte das nicht der Fall sein, möchten wir Ihnen die Kontaktaufnahme mit möglichen zukünftigen Vermietern in Mannheim-neu erleichtern. Dazu führt die RWE Power AG seit März 2012 eine „Mieterbörse“. Mit deren Hilfe soll die Versorgung mit Mietwohnraum für alle Mieter, die Umsiedler sind und an der gemeinsamen Umsiedlung teilnehmen möchten und die noch keinen neuen Vermieter gefunden haben, sichergestellt werden.

Wie funktioniert die Mieterbörse?

Mieterinnen und Mieter, die an der Umsiedlung teilnehmen möchten, können sich mit ihren zukünftigen Wünschen (z.B. Anzahl der Zimmer, Größe der zukünftigen Wohnung) in die Börse aufnehmen lassen. Gleichzeitig hinterlegen Vermieterinnen und Vermieter ihre geplanten Wohnraumangebote. Beide Parteien können die Mieterbörse somit als Plattform nutzen, um sich über das zukünftige Wohnraumangebot bzw. den Wohnraumbedarf am Umsiedlungsstandort zu informieren. Angebot und Nachfrage finden hier zusammen!

Sie haben Interesse?

Auf Anfrage stellt RWE Power Ihnen gerne eine aktuelle Auswertung zur Verfügung. Auch die Stadt Kerpen erhält regelmäßig aktualisierte Exemplare der Auswertung von RWE Power und kann diese z.B. für Informationsgespräche nutzen.

Für weitergehende Informationen stehen Ihnen unsere Mitarbeiter im Rahmen der wöchentlichen Sprechstunde (freitags von 14.00 Uhr - 17.00 Uhr) in der Außenstelle Mannheim (Sonnenblumenstr. 30) sowie der für die Mieterbörse zuständige Mitarbeiter, Herr Juchem, unter der Tel.-Nr. 0221-48022304 gerne zur Verfügung.

Sicherheitspartnerschaft für Mannheim-neu gegründet

Für den Umsiedlungsstandort Mannheim-neu wurde vor wenigen Wochen eine Sicherheitspartnerschaft gegründet. Beteiligt sind neben der Stadt Kerpen auch die Polizei sowie Vertreter des Bürgerbeirats.

Ziel dieser Zusammenarbeit ist in einem ersten Schritt die Verbesserung der Sicherheit im Bereich von Mannheim-neu. So wird unter anderem derzeit an der schnellstmög-

lichen Fertigstellung der Straßenbeleuchtung gearbeitet. In einem zweiten Schritt wird man sich auch mit Themen beschäftigen, die sich aus dem schrittweisen Zuzug der Manheimerinnen und Manheimer an den Umsiedlungsstandort ergeben können.

Der Erste Beigeordnete der Stadt Kerpen, Herr Peter Knopp, freut sich über diesen sinnvollen Zusammenschluss. „Es liegt in

der Natur der Sache, dass Mannheim-neu langsam wachsen wird. Die neuen Bewohnerinnen und Bewohner sollen sich aber von Anfang an sicher in ihrer Umgebung fühlen, auch wenn erst wenige Häuser im neuen Ort stehen. Ich bin allen Beteiligten dankbar, dass diese Partnerschaft zustande kommen konnte.“

Wichtige Informationen für Bauherren



Ihr Anschluss an die Abwasserableitung der Stadt Kerpen (Hausanschluss für Schmutz- und Regenwasser)

Allgemeines:

Die Ortslage **Manheim-neu** wird im klassischen Trennsystem entwässert. Dies bedeutet, dass alle anfallenden Niederschlagswasser von Dachflächen und sonstigen befestigten Flächen vor dem Haus in den Regenwasserkanal und die auf dem Grundstück anfallenden Schmutzwässer in den Schmutzwasserkanal abgeleitet werden müssen.

Die Lage der Hausanschlüsse am Grundstück wurde durch die Stadt Kerpen festgelegt. Alle Hausanschlussleitungen wurden bis auf das Grundstück verlegt.

Lage der Hausanschlüsse am Grundstück:

In der Örtlichkeit ist die Lage der Hausanschlussleitung auf dem Grundstück durch Kanthölzer, die am Ende der verlegten Grundstücksanschlussleitung installiert wurden, erkennbar. Hinweis: (rote Kennzeichnung: Schmutzwasseranschluss, blaue Kennzeichnung: Regenwasseranschluss). Zudem können Aufmaßskizzen, soweit sie nicht bereits den Verkaufsunterlagen beigelegt sind, bei der Stadt Kerpen, Tiefbauamt, Frau Neumüller, Tel: 02237/58-461 eingesehen oder angefordert werden. Die übliche Verlegetiefe ist ca. 1,50 -1,20 m unter Geländeoberkante an der Grundstücksgrenze.

Kontrollöffnungen an der Grundstücksgrenze:

Die Stadt Kerpen ist für die Unterhaltung und Erneuerung der Hausanschlüsse im öffentlichen Bereich, also ab Hauptkanal bis zur Grundstücksgrenze, zuständig. Um im Störfall diese Zuständigkeit sofort zuordnen zu können, ist durch Ortsrecht festgelegt, dass der Grundstückseigentümer auf seine Kosten je Anschluss

einen Kontrollschacht (Innendurchmesser mindestens 0,80 m) in unmittelbarer Nähe der Grundstücksgrenze zu errichten hat. Sollte sich der Grundstückseigentümer entschließen, statt eines Kontrollschachtes eine Kontrollöffnung (z.B. Uponor, Innendurchmesser 0,30 m) zu errichten, wird dies ebenfalls von der Stadt Kerpen als Erfüllung des Ortsrechtes anerkannt.

Ableitung von Niederschlagswasser von befestigten Flächen:

Sämtliche befestigte Flächen sind leitungsgebunden in den Kanal abzuleiten. Sollten befestigte Flächen, wie zum Beispiel Garagenzufahrten, mit Gefälle zur öffentlichen Verkehrsfläche angelegt werden, ist an der Grundstücksgrenze eine Auffangrinne (z.B. Aco-Drain-Rinne) zu installieren, die die aufgefangenen Niederschlagswasser dem Regenwasseranschluss zuleiten.

Haben Sie Fragen zur Entwässerung, z.B. Rückstausicherung, Zisternen, Drainagen etc. Die folgenden Ansprechpartner beraten Sie gerne:

Herr Claßen 02237 58 -465 franz-josef.classen@stadt-kerpen.de

Herr Weiermann 02237 58 -466 frank.weiermann@stadt-kerpen.de

Frau Neumüller 02237 58 -461 irina.neumueller@stadt-kerpen.de

Wir freuen uns auf Ihre Anfrage per E-mail. Bitte vermerken Sie eine Rückrufnummer!

Ergänzender Hinweis der RWE-Power AG

Die RWE zahlt dem Umsiedler bei Nachweis der Herstellung eines zweiten Revisionsschachtes für den Regenwasserkanal auf dem Ersatzenwesen einen Betrag von pauschal 1.000 €. (siehe Notarvertrag)

Wichtige Informationen für Bauherren

VORWEG GEHEN
BME

Bodenaushubverkippung, Füllkiesgestellung und Mutterbodenmiete

Gemäß der Manheim-Erklärung wird in Manheim-neu temporär und bedarfsgerecht eine Mutterbodenmiete angelegt, von der Umsiedler für den Eigengebrauch in angemessenem Umfang Mutterboden kostenlos für die Gestaltung ihres Ersatzgrundstücks in Manheim-neu entnehmen können.

Dem Umsiedler wird weiter für die Gestaltung des Ersatzgrundstücks in Manheim-neu für den bei den Baumaßnahmen in Manheim-neu nicht mehr benötigten unbelasteten Bodenaushub (AVV 170504, Zuordnungswert W0/Z0) die kostenfreie Verkippung bis maximal 500 m³ in der ortsnahen Deponie der Rheinischen Baustoffwerke, an der K39 in Kerpen-Dorsfeld ermöglicht. Darüber hinaus besteht die Möglichkeit, dort für die Gestaltung des Ersatzanwesens in Manheim-neu bis zu 250 m³ (= 500 t) Füllkies kostenfrei zu erhalten (nur Material).

Für die Anmeldung der Bodenverkippung und der Kiesabholung wenden Sie sich bitte nach Abschluss Ihres Notarvertrages an die technische Bauberatung, Herrn Spaete jeden Freitag von 14:00 Uhr bis 17:00 Uhr in der Außenstelle der RWE Power AG in der Sonnenblumenstraße 30 in Kerpen Manheim. Dort wird Ihnen anhand Ihrer Bauunterlagen ein Kipp- und Kiesschein ausgehändigt, mit dem Sie die Verkippung und die Kiesabholung bei den Rheinischen Baustoffwerken anmelden können.

Wir bitten um Verständnis, dass eine Rückerstattung von bereits (anderweitig) gezahlten Kippgebühren und Kosten für Füllkies sowie eine Barablösung nicht möglich sind.

Bei Fragen stehen Ihnen die Mitarbeiter der RWE Power AG z.B. anlässlich der Sprechstunde, freitags von 14:00-17:00 Uhr zur Verfügung.



Wichtige Informationen für Bauherren



Infos zu Versorgungsanschlüssen in Mannheim-neu

Strom-, Gas-, Trinkwasserhausanschluss und Glasfaseranschluss

- Die Anfrage zum Versorgungsanschluss richten Sie an:
Rhein-Ruhr Verteilnetz GmbH
Neue Jülicher Str. 60
52353 Düren
Herr Porta, Herr Fisch: Tel. 0281 2012400
(von Mo.-Do. 8.00h – 15.30h, Fr 8.00-14.30h)
E-Mail: netzanschluss-rhein-ruhr@rwe.com
 - Der Anfrage fügen Sie bitte bei:
 - Anfragevordruck
 - amtlichen Lageplan
 - Grundriss des Hauses/Kellers mit der Lage des Hausanschlussraumes
- Bei Mehrspartenhausanschlüssen ist ein Ortstermin (zwecks Einweisung) zwingend notwendig, bei Leerrohreinführung ange-raten.

Baustromanschluss

- Die Baustromanfrage richten Sie bitte ebenfalls an die Rhein-Ruhr Verteilnetz GmbH.
(Kosten für den Vorabanschluss € 370,00 netto, gemäß Preisblatt vom 01.01.2012 zuzügl. Anschlusssäule)

Bauwasser

- Bauwasser kann über ein Standrohr aus den im Netz vorhandenen Hydranten bezogen werden.
Das Standrohr erhalten Sie gegen Zahlung einer Kaution

(von € 600,00, Stand 01.01.2012)
bei Frau Zahn in Bergheim, Humboldtstr. 4-6 in unserem Zählerlager in Kerpen-Sindorf, Am Wasserwerk,
Ansprechpartner ist Herr Bernartz Tel.: 02273 9806 1537

Zähler

- Nach Erstellung des Strom Hausanschlusses kann der Zähler über den Installateur mittels zentralem Zählerversand bezogen werden. Tel: 0281 2012450, Fax 0201 121232829.
- Gas- und Wasserzähler können mit „Auftrag zum Zählereinbau“ im Zählerlager Kerpen-Sindorf bezogen werden.
Herr Bernartz Tel: 02273 9806 1537

Einspeiser

- Einspeiser gemäß EEG Gesetz, Ansprechpartner:
Team Einspeiser, Tel 0180 51 821 00

Leerrohre:

- Ist ein Ausbau ohne Keller geplant oder sollen Versorgungsleitungen über Leerrohre in das Haus geführt werden, so ist für die Medien Gas und Wasser mindestens je ein Leerrohr, Innendurchmesser 100 mm, für Telekommunikationsleitungen je mindestens DN 50, vorzusehen.
- Wichtig: Bögen dürfen maximal über 15 Grad-Bogenstücke realisiert werden um Medienrohre nachschieben zu können.

Wichtige Informationen für Bauherren



Telefon- und Internetanschluss an das Netz der Deutschen Telekom AG.

- Die Anfrage zum Versorgungsanschluss richtet der Bauherr und Eigentümer (nicht der Mieter) an:

Bauherrenberatung in Aachen

Tel.: 0241 919 5555 bbb-aachen@telekom.de

Notwendige Unterlagen:

- Neubauadresse mit Hausnummer
- Anschlussnehmer mit Rückrufnummer
- „alte Adresse“ und dortige Telefonnummer
- Information was gebaut wird, Einfamilienhaus usw.

- Falls möglich fügen Sie Ihrer Anfrage die Lage des gewünschten Anschlusspunktes bei (z.B. Hausanschlussraum, möglichst anhand eines Lageplans).

Baubeginn:

- Bitte informieren Sie die Bauherrenberatung, wenn ein anderer Versorger Leitungen zum Haus führen möchte, damit die Arbeiten ggf. koordiniert werden.
- Die Arbeiten vor Ort werden durch die Niederlassung Euskirchen koordiniert.



Telefon- und Internetanschluss an das Netz der Unitymedia AG

- Die Anfrage zum Telekommunikationsanschluss richtet der Bauherr bzw. Eigentümer (nicht der Mieter) an:

Unitymedia Group, Kunden-Service-Center, Bauherren

Postfach 10 13 30, 44713 Bochum

bauherren@unitymedia.de

Telefon: 01805 / 663 700

(0,14 /Min. aus dem deutschen Festnetz)

Telefax: 01805 / 663 900

(0,14 /Min. aus dem deutschen Festnetz)

Allgemein: Leerrohre Telekommunikation:

- Telekommunikationsleitungen müssen getrennt von der Stromversorgung in das Gebäude bzw. durch Wände / Bodenplatten geführt werden, je Anbieter ist ein Leerrohr zu verwenden.
- **Üblich: Leerrohre DN 50**, Bögen dürfen maximal über 15 Grad-Bogenstücke realisiert werden um Medienrohre nachschieben zu können!

Ausstellung im Haus
für Kunst & Geschichte,
Stiftsplatz, Kerpen
vom 26.10.2012
bis 21.03.2013

Wenn der Bagger kommt

Umsiedlungen der Kerpener Stadtteile: von Bottenbroich bis Manheim

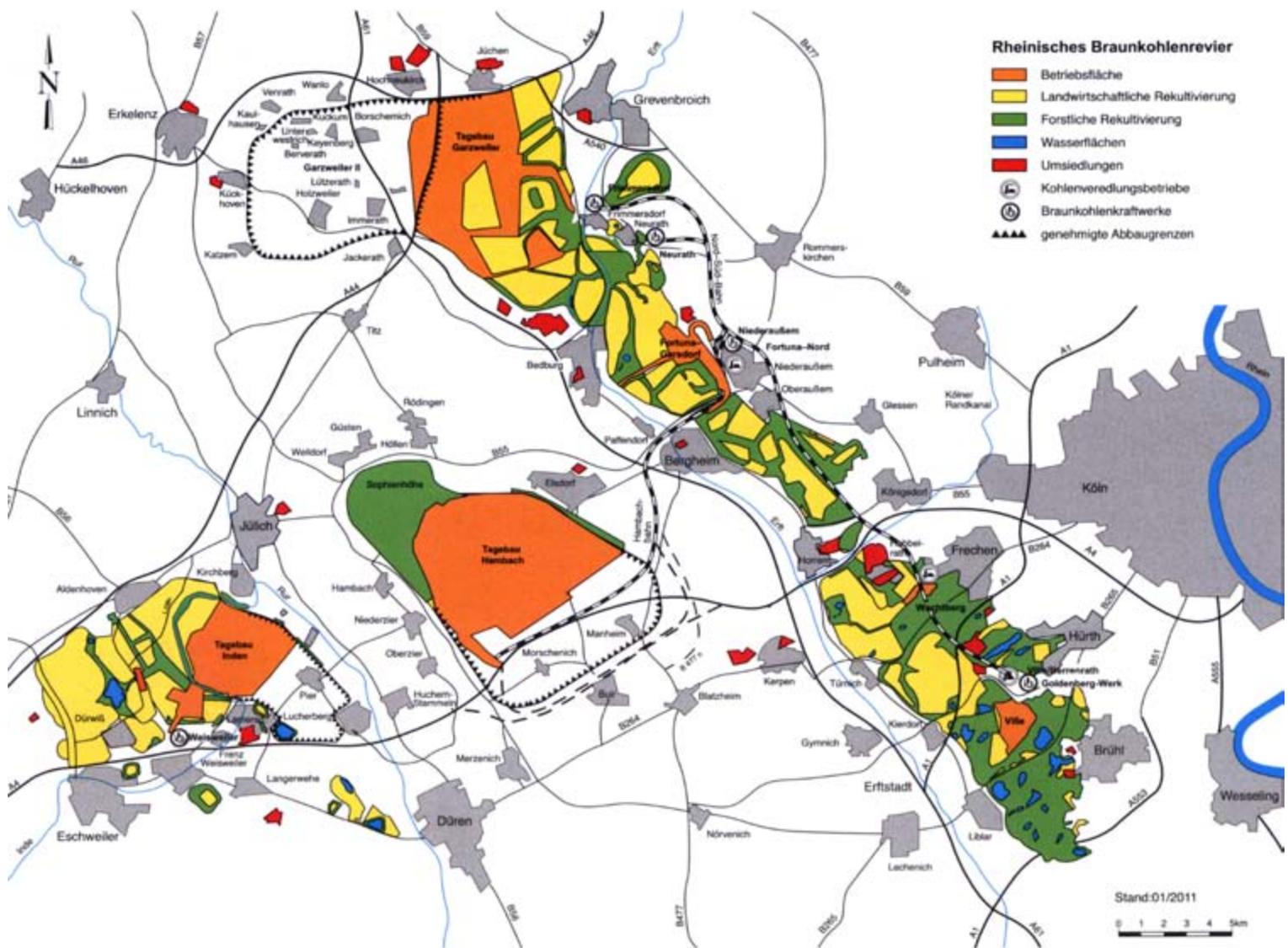
Von Stadtarchivarin Susanne Harke-Schmidt

Im Rahmen der geplanten Dokumentation der Umsiedlung von Manheim durch das Stadtarchiv Kerpen ist auch die Präsentation von drei umsiedlungsbegleitenden Ausstellungen vorgesehen. Die erste Ausstellung „Daheim in Manheim“ wurde zum Tag des offenen Denkmals am 10.09.2010 eröffnet und war bis Ende Oktober 2010 im Manheimer Gemeindehaus zu sehen.

Eine zweite Ausstellung über die bisherigen Umsiedlungen in der Region mit dem Schwerpunkt Kerpen wird in diesem Herbst im Haus für Kunst und Geschichte eröffnet. Sie wird auch den aktuellen Stand der Umsiedlung von Manheim thematisieren. Die dritte geplante Ausstellung zur Geschichte von Manheim und seiner vollendeten Umsiedlung soll im Gemeindezentrum von Manheim-neu gezeigt werden.

Die zweite Ausstellung zu den Umsiedlungen mit dem Titel „Wenn der Bagger kommt“ wird über die bisherigen Umsiedlungen der heute zur Stadt Kerpen gehörenden Orte informieren. Da unsere Region seit Jahrhunderten durch die Braunkohlenförderung sehr geprägt wurde, soll aber auch die Entwicklung dieses Industriezweigs anhand der im Stadtarchiv überlieferten Unterlagen seit dem 18. Jahrhundert abgebildet werden. U. a. wird auch die Fahne der Türnicher Brikettfabrik aus dem Jahr 1891 gezeigt, die das Stadtarchiv im Nachlass eines ehemaligen Obersteigers als Schenkung erhalten hat.





Um 1925: Ein Löffelbagger der Grube Fürstenberg vor Bottenbroich, das als erster Ort im rheinischen Braunkohlenrevier schon in den 1940er Jahren umgesiedelt wurde. (Stadtarchiv Kerpen, Fotos, Nr. 985)



Der Beschluss zur Umsiedlung Mödraths fiel 1955. Entgegen dem Wunsch der Bevölkerung beschloss der Gemeinderat 1957, Mödrath als selbstständige Gemeinde in die unmittelbare Nachbarschaft Kerpens anzusiedeln. Die Umsiedlung wurde von 1957 bis 1962 realisiert. (Stadtarchiv Kerpen, Fotos, Nr. 2199)



Kerpen bietet sich mit seinen bisherigen Umsiedlungen besonders für dieses Projekt an, da mit Bottenbroich hier der erste Ort im Rheinischen Braunkohlenrevier schon in den 1940er Jahren umgesiedelt wurde. In den 50er und 60er Jahren des 20. Jahrhunderts wurden mit Türnich-Balkhausen, Boisdorf und Mödrath weitere Kerpener Stadtteile umgesiedelt. Seit April 2012 entstehen in Manheim neu die ersten Häuser. Die Ausstellung wird daher auch die Entwicklung beim Ablauf von Umsiedlungen verdeutlichen.

Die Epoche der Großraumförderung im Rheinischen Braunkohlenrevier begann in den 1920er Jahren. Die Braunkohlenflöze lagen so tief, dass tiefere Tagebaue erforderlich waren. In den 1950er Jahren entstand der Prototyp eines Großtagebaus, der Zentraltagebau Frechen, zwischenzeitlich als „Marienfeld“ re-kultiviert. In der Region Rhein-Erft-Rur fördert die RWE Power AG zurzeit in den Tagebauen Inden, Hambach und Garzweiler Kohle.

Im Gebiet des Tagebaus Frechen wurden nicht nur ganze Orte und Ortsteile, sondern auch 6.000 Menschen umgesiedelt. Insgesamt mussten seit dem Zweiten Weltkrieg etwa 35.000 Menschen der Braunkohle weichen. Die RWE Power AG sagt über Umsiedlungen, dass sie „[...] der unbestritten gravierendste Eingriff dieses Industriezweigs in die intensiv genutzte und dicht besiedelte Kulturlandschaft der Niederrheinischen Bucht und in das Leben der Betroffenen sind [...]“ (Zitat aus: Umsiedlungen im Rheinland, hrsg. von der RWE Power AG, Essen/Köln)



Im Zuge der 1979 abgeschlossenen Umsiedlung von Morken-Harff nach Kaster wurde auch das mittelalterliche Schloss Harff abgerissen. (Archiv der RWE Power AG, Weisweiler)

Blick vom Kirchturm auf Bottenbroich und die Fronleichnamsprozession, 1940er Jahre. (Josef Holthausen/H. Kollbach)

Blick in den Tagebau Frechen aus Richtung Habbelrath, im Hintergrund ist der Kirchturm von St. Martinus Kerpen zu sehen. (Archiv der RWE Power AG)



Schnitt Spielplatz Ost „Obst und mehr“



RMP

Stephan Lenz
Landschaftsarchitekten

Spielplätze für die Kinder von Manheim-neu

Die Planungen für die Grünflächen und die darin liegenden Spielplätze gehen weiter und der neue Ort bekommt mehr und mehr ein eigenes Gesicht.

Wie schon im Bebauungsplan festgesetzt, wird es an drei Stellen im Ort jeweils gut ausgestattete Spielplätze in verschiedenen Größen für die unterschiedlichen Altersgruppen geben. Im ersten Bauabschnitt, da wo die ersten Umsiedler auch ihr neues Zuhause haben werden, wird es den ersten neuen Spielplatz für die Altersgruppe der 2 bis 12-jährigen geben. Er wird, wie auch im Bebauungsplan erkennbar, ca. 2400 m² groß und ausgestattet mit einer Baumfelsen-Kletterkombination, einem Vogelnestschwinger, einem Trampolin sowie mit Wackeltieren und einem Sandbagger.

Für den zweiten zu errichtenden Spielplatz – nun für die größeren Kinder – am westlichen Ortsrand, ist die Vorplanung noch nicht abgeschlossen. Hier entschied der Jugendhilfeausschuss der Stadt Kerpen in der Sitzung vor der Sommerpause, dass es eine zusätzliche Beteiligungsrunde der zukünftigen Nutzer, nämlich der Manheimer Kinder, geben soll. Dort soll gemeinsam mit den Kindern noch einmal darüber diskutiert werden, welche Spielgeräte sie für besonders interessant halten und welche demnach hier aufgestellt werden sollten.

Mit zunehmendem Umsiedlungsfortschritt wird dann ein dritter, ca. 650 m² großer, Spielplatz im zentralen Grünzug in der Ortsmitte für die Altersgruppe der 2 bis 6-jährigen entstehen, so dass später

für alle Altersgruppen ein ausgewogenes Angebot vorhanden sein wird.

Los geht es aber mit dem Spielplatz im Nordosten, im 1. Bauabschnitt gelegen. Hier soll noch in diesem Jahr mit den notwendigen Erdarbeiten begonnen werden. Die Fertigstellung ist für den Frühsommer 2013 geplant.





Abstand zum
Baufenster
20,3

Öffentliche Grünfläche

Abstand zum
Baufenster
9,5

46,5

Spielplatz

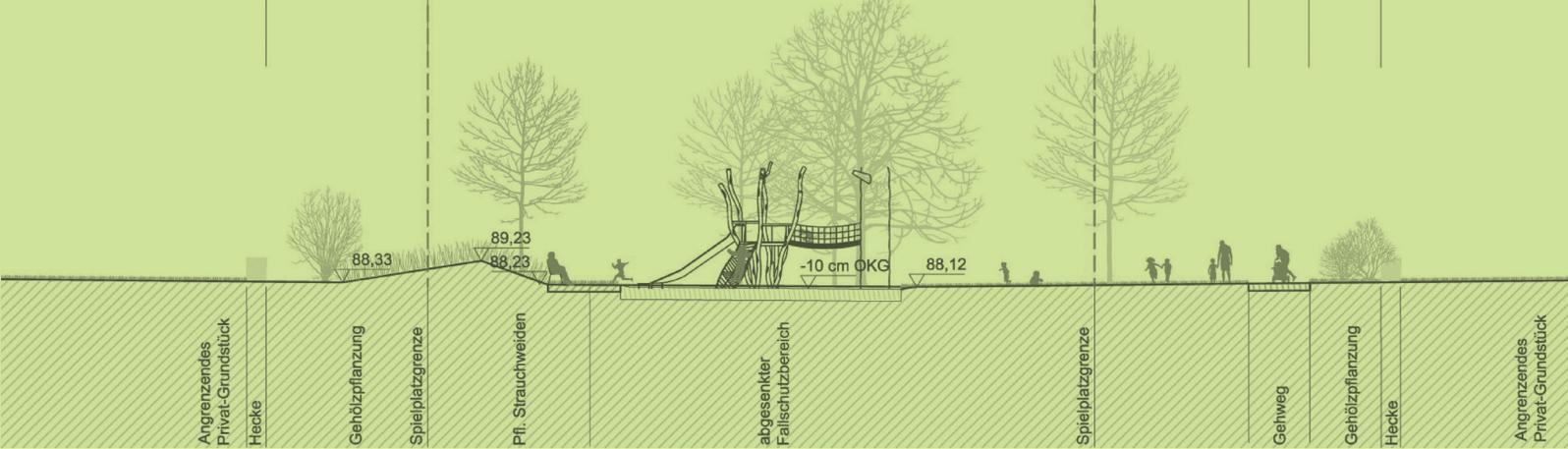
27,8

6,7

7,0

2,5

3,0



IMPRESSUM

Herausgeber:

Stadt Kerpen
Die Bürgermeisterin
Jahnplatz 1
50171 Kerpen



Bürgerbeirat Manheim
Wilhelm Lambertz
Tannecker Str. 8
50170 Kerpen-Manheim

Weitere Informationen:

Stadt Kerpen,
Bodo Rehschuh
Tel.: 02237 58433
Fax.: 02237 58274
bodo.rehschuh@stadt-kerpen.de

Layout und Grafik:

Langen & Gordine Grafikhaus
GmbH & Co.KG
Kerpener Str. 154
50170 Kerpen-Sindorf

Fotos:

Stadt Kerpen,
Langen & Gordine Grafikhaus

Druck:

Rey Druck, Kerpen

© Langen & Gordine Grafikhaus
GmbH & Co.KG

